

Verschwindebox und fliegender Tisch

Der zaubernde Diakon Winfried Reers zeigt zu seinem Silberjubiläum eine verblüffende Show

RHEINBREITBACH. Da ist der „zaubernde Diakon“ aus Rheinbreitbach, Winfried Reers, schon 25 Jahre im Geschäft, aber den Zauberspruch „Ene mene muhn, und fertig ist das Huhn“ hat er noch nie gehört. Verraten wurde ihm dieser von Florian, einem seiner kleinen Zuschauer bei der Familienvorstellung. Zu dieser hatte der Magier am Sonntagnachmittag ins Pfarrheim eingeladen, wo er bereits am Vorabend mit seiner Jubiläums-Gala vor ausverkauftem Haus gegläntzt hatte. „Ich wünsche Euch und Ihnen eine blumenreiche und zauberhafte Unterhaltung“, begrüßte Reers das Publikum, und schon verwandelte sich einer seiner Zauberstäbe in einen farbenprächtigen Blumenstrauß. Wie dies passieren konnte, hatten selbst die jüngsten Zuschauer nicht bemerkt, die auf Kissens vor der ersten Stuhlreihe ganz nah an der Bühne saßen.

Unerklärlich auch, wie die Tiere und Clowns im Malbuch plötzlich



Viele Tricks auf Lager: Winfried Reers ist in Hochform. FOTO: HOMANN

farbig geworden waren, um im nächsten Augenblick von den Kindern durch Luftbewegungen mit imaginären Schwämmen weggewischt zu werden. Nach einem Besuch von „Hugo“, dem kleinen Marienkäfer, dessen Punkte sich auf geheimnisvolle Weise ver-

mehrten, bevor sie sogar silbrig schimmerten, holte sich Reers mit Noah einen kleinen Zauberlehrling auf die Bühne. Der schaffte es mit viel Zaubersalz und „Abrakadabra“, zwei Seile und eine löchrige Socke zusammengeknotet aus einem Beutel zu zaubern. Dem

verblüffenden Würfelkunststück mit der „Verschwindebox nach dem Zweikammernsystem“ ließ Reers seinen Geldscheintrick folgen. Sein Opfer: die Unkeler Lehrerin Gerda Oberländer. Sie setzte nach verdeckter Signierung einen 500-Euro-Schein aufs Spiel. Nachdem sie ihn klein zusammengefaltet hatte, entpuppte er sich als 100-Euro-Schein, allerdings ohne vorherige Beschriftung. Das Original schälte Reers aus einer saftigen Orange.

Mit dem „fliegenden Tisch“ bot der Diakon sein neuestes Kunststück. Zu sphärischen Klängen hob das Möbelstück ab, und hätte Reers es nicht an der Tischdecke festgehalten, wäre es wohl in den Zuschauerraum geflogen. „Diesen Trick von meinem berühmten Kollegen Dirk Losander aus Las Vegas hat mir Rektorin Elisabeth Barth zu meinem Zauber-Jubiläum geschenkt“, verrät Reers, nachdem sich der begeisterte Applaus gelegt hatte. khd